

XIII.

Attische Jahrbestimmung.

Unter den Arten, deren sich die Athener und attisch schreibenden Autoren bedienten, um das Jahr zu bestimmen, giebt es keine, die früher anzutreffen wäre und die sich zugleich länger behauptet hätte, als die nach dem Archon. Sehr alt ist allerdings auch die Bestimmung nach der Bule und ihrem ersten Schreiber; aber daß dieselbe früheren Ursprungs sei als die archontische, ist doch nicht nachweisbar. Zuerst also vom Archon.

Archontische Jahrbestimmung. Bei dem die Patenstelle am Jahre vertretenden ersten der neun alljährlich wechselnden Herren tritt das Persönliche mitunter zurück, der *ἄρχων* wird zum Zeitbegriff, *χρόνος*. Aeschin. 3, 62 μετὰ ταῦτα ἐπ' αὐτοῦ χρόνος Θεμιστοκλῆς ἄρχων (Ol. 108, 2); CIA II 2 p. 487 n. 1055, 18 χρόνος ἄρχει τῆς μισθώ(σεως) τοῦ δημοτρίου καρποῦ Εὐβουλος ἄρχων (108, 4). In Verbindungen wie bei Thuk. 5, 19, 1 ἄρχει δὲ τῶν σπονδῶν . . . ἄρχων Ἀλκαῖος (89, 3) Ἐλαφηβολιώνος ἔκτη φθίνοντος können wir ἄρχων durch 'Jahr' wiedergeben: am sechstletzten Elaph. des Alkaios-Jahres; vgl. Aeschin. 3, 24 καὶ μοι ἀνάγνωθι ἐπὶ τίνος ἀρχοντος καὶ ποίου μηνὸς καὶ ἐν τίνι ἡμέρᾳ . . . ἐχειροτονήθη Δημοσθένης . . . Ebenso erscheinen bei den Römern mitunter die Konsuln, wo wir 'Jahr' sagen würden ¹⁾).

Ob die Eponymie unter besonderen Umständen auf einen der Kollegen des Archons übertragen werden konnte, bleibt

¹⁾ Senec. Ep. 4, 4 nulli potest secunda vita contingere — qui inter magna bona multos consules numerat. Tacit. Annal. 6, 45 suppremi Tiberio consules Cn. Acerronius. C. Pontius.

fraglich, wiewohl sich für die des Basileus einiges sagen läßt²⁾).

Die Nennung des Archons in officiellen Schriftstücken war eine Auszeichnung, die er seinem überwiegenden Ansehn unter den Neun und überhaupt unter den Beamten Athens zu danken hatte. Daß er seinen Kollegen an Rang voran war, lehren die Kataloge CIA II 2 p. 331 n. 859, 862, 863, III 1 p. 201, in denen er an erster Stelle erscheint³⁾. Auch Aristoteles spricht in der 'Αθ. πολιτεία von seinen Befugnissen zuerst. Die hohe Stellung, welche er in Athen einnahm, giebt sich kund in dem Heroldsruf, den er beim Amtsantritt ergehen ließ: unter seinem Regiment solle keiner der Bürger im Besitze dessen, was ihm eigen, gestört werden⁴⁾, und im selben Sinne kann man darauf hinweisen, dass das glänzendste der athenischen Feste, das der großen Dionysien, seiner Leitung unterstand.

Den wichtigen Aufgaben gegenüber, die dem ersten Archon oblagen, war seine Nennung als Eponymos Nebensache. Erst als der Reichtum Athens und mit ihm der Glanz des ersten Archontats dahin war, fing man, wie die Ehrendekrete der

²⁾ Da es in Athen herkömmlich war, nicht bloß den ersten Archon, sondern auch die Mitarchonten ihre Aemter nur einmal im Leben führen zu lassen (Arist. 'Αθ. πολ. 62, 3 ἀρχειν δὲ τὰς κατὰ πόλεμον ἀρχάς ἐ[ξ]ουσι πλεονάκις, τῶν δὲ ἄλλων οὐδεμίαν, πλὴν βουλευσάαι δις), so war insofern nichts im Wege, einmal vom Archon abzugehn. Aber die Eponymie scheint doch ein Reservatrecht desselben gewesen zu sein. Was sich für den Basileus als Vertreter des Jahres beibringen läßt, ist schwach. Bei Hippys Frgm. Hist. Gr. II p. 14 erscheint die Datierung: ἐν 'Αθηναίῳ ἐπὶ βασιλείᾳ 'Εταινέτου 'Ολυμπιάδος ἑκτης καὶ τριακοστῆς, Ol. 36 = 636/2, und CIA I p. 219 n. 539 ἐπὶ Φυρομάχου βασιλεύοντος. Dem Frgm. des Hippys hat man mit Grund den Glauben versagt; nur ein Nichtathener — Hippys war aus Rhegion — habe dazu kommen können ἐπὶ βασιλείᾳ 'Επ. statt ἐπὶ ἀρχοντος 'Επ. zu sagen. Das inschriftliche Zeugnis ist schwerer zu beseitigen, berechtigt aber doch höchstens dazu, eine durch Umstände, die wir nicht kennen, z. Beisp. durch plötzlichen Tod des Archons, herbeigeführte seltene Ausnahme zuzulassen.

³⁾ In den kaiserzeitlichen Ehrendekreten sind Erwähnungen des eponymen Amtes nicht selten, CIA III 1 p. 9 n. 10, p. 129 n. 623 624. Mehr Belege im Index III 2 p. 311 unter ἐπώνυμος ἀρχῶν und ἀρχὰς τὴν ἐπώνυμον ἀρχήν. Von den Aemtern der Mitarchonten dagegen wird fast nirgends Notiz genommen; den P. Herennios Dexippos ehren seine Kinder als [τ]ὸν ἀρχαῖον τὴν τοῦ βασιλείου ἀρχήν καὶ ἐπώνυμον ἀρχοντα, III 1 p. 151 n. 717. — Praktisch kann sich des Archons überwiegendes Ansehn unter den Neun nur fühlbar gemacht haben, wo diese vereint wirkten; und in diesem Falle waren sie selten. Vgl. Hermann-Thumser St. Altert. § 98 S. 558.

⁴⁾ Aristot. 'Αθ. πολ. 56, 2 καὶ ὁ μὲν ἀρχὼν εὐθὺς εἰσελθὼν πρῶτον μὲν κηρύττει, ὅσα τις εἶχεν πρὶν εἰσελθεῖν εἰς τὴν ἀρχήν, ταῦτ' ἔχειν καὶ κρατεῖν μέχρι ἀρχῆς τέλους. Vgl. Demosth. 18, 170.

Spätzeit (s. vorhin S. 162 Anm. 3) lehren, die Eponymie zu betonen an.

Nach Plutarch Demetr. 10 und 46 beschlossen (IV. Jhrh., Ende) die schmeichelnden Athener die archontische Eponymie abzuschaffen, und, statt nach dem Archon, nach dem Priester der Soteren, womit Demetrios Poliorketes und sein Vater Antigonos gemeint waren, ihre Urkunden zu datieren. Aber die Epigraphik des endenden IV. Jhrhs. ergibt nirgends ein soterisches Datum oder Spuren von Vertilgung dieser Kriecherei; dem durch langen Gebrauch sanktionierten Datierungsmodus war nicht beizukommen⁵⁾.

Die Fassung, in der die archontischen Jahrbestimmungen erscheinen, gestaltet sich verschieden. Daß bei Nennung des Archons hin und wieder das Persönliche zurücktritt und ἄρχων, mit oder ohne zugefügtes χρόνος, ganz Zeitbegriff wird, so daß es nominativisch heißt: ἄρχει — τῶν σπονδῶν —, ἄρχων Ἀλκαῖος 'Anfang des Vertrages ist das Jahr des Alkaïos', χρόνος ἄρχει τῆς μισθώσεως — Εὐβούλος ἄρχων 'die Pacht beginnt mit dem Jahre des Eubulos', ist bereits oben S. 161 bemerkt. Gewöhnlich wird eine Form gewählt, die erkennen läßt, daß es sich um die Tätigkeit eines fungierenden Beamten und deren Zeitdauer handelt; und zwar wird die Jahresbestimmung entweder als Aussage gegeben oder als Umstand mit ἐπὶ oder κατὰ oder im absoluten Genitiv der Handlung zugefügt.

Die Aussage: ὁ δαίνα ἦρχεν 'der und der war Archon' ist in der älteren Zeit ziemlich häufig⁶⁾; später haben sich die Athener der aussagenden Form nicht mehr bedient⁷⁾. Am längsten scheint sich das ἦρχε in den choregischen Titeln gehalten zu haben. CIA II 3 p. 33 n. 1295 ὁ δῆμος ἐχορήγει, Σωσίστρατος ἦρχε. Sosistratos gehört in die Zeit der unsichern

⁵⁾ So ward unter Tiberius, um den Kaisern zu huldigen, beantragt, statt der Konsuln 'die mit dem tribunicischen Amte bekleideten' — das waren die Kaiser — auf öffentlichen und privaten Denkmälern zu nennen, Tacit. Annal. 3, 57; die frühere Weise blieb aber.

⁶⁾ Im Jahre Ol. 107, 4 349/8 erscheint neben ἐπὶ Κα[λλί]μαχου CIA II 1 p. 45 n. 108 a noch Καλλίμαχος ἦρχεν IV 2 p. 35 n. 107 b.

⁷⁾ Von CIA III 1 p. 155 n. 736 [ἦρ]χε μὲν Ἡρώδης κοσμητὴς δ' — ist für den Sprachgebrauch abzusehn; der Versemacher ist von dem damaligen abgewichen und zurückgekehrt zu dem ehemaligen.

Archonten; Ferguson, Archons p. 38 und 92 setzt ihn ins III. Jahrh., circa 270 v. Chr.

Neben dem Imperfektum ἦρχε erscheinen in den Präskripten noch andere Präterita. teils Imperfeka: ἐπρυτάνευε, ἐγραμμάτευε, ἐπέσταται, teils Aoriste: ἔδοξεν, εἶπεν, z. B. CIA IV 2 p. 8 n. 14 b (Ol. 98, 2) ἔδοξεν τῷ δῆ[μ]ῳ . . . ἦρχε . . . ἐπρυτάνευε — ἐ[γ]ραμμάτευε — ἐπεστάται — εἶπεν. Was aoristisch gegeben wird, sind die vollzogenen Tatsachen, Stellung des Antrags und Annahme desselben; Imperfeka sind angewendet für die Vorgänge, in deren Verlauf sich die Tatsachen vollzogen⁸⁾.

Für die imperfektisch gegebenen Vorgänge folgt aus dem gleichen Tempus nicht, daß alle in gleichem Sinne genannt werden. Der Archon ist bei dem Zustandekommen des Schriftstückes persönlich unbeteiligt; die Prytanen, der Grammateus und der Epistates dagegen sind diejenigen, unter deren Zutun es entstanden ist. Die letzteren also können für das ordnungsmäßige Zustandekommen Zeugnis ablegen, der Archon kann das nicht. Jene werden o. Zw. nur genannt, um das Schriftstück zu beglaubigen, der Archon aber um das Jahr zu bestimmen. Vgl. u. S. 167 Anm. 12.

Dem ἦρχεν pflegt der Name voranzugehn; Beispiel Anm. 8. Doch in der Hellotamien-Inschrift I p. 141 n. 260 ἦρχε δὲ Ἀθηναίους Ἀριστίων (Ol. 89, 4).

Die Aussage ließ sich auch anders gestalten. Dionys. Archäol. 3, 36 καθ' ὃν χρόνον Ἀθήνησι τὴν ἐνιαύσιον ἀρχὴν εἶχε Δαμασίας (Ol. 35, 2). Ebend. 8, 77 Ἀθήνησι δ' ἄρχων ἦν Λεώστρατος (Ol. 74, 1). Vgl. 5, 37; 10, 26. Ohne τὴν CIA II n. 314 [ἄ]ρχων Εὐθιος ἐπὶ τῆς Δημητριάδος κτλ; CIGr. n. 2035; Ps. Plut. Vit. X or. p. 851 C. —

Von den Formen, die einer aoristisch gegebenen Hand-

⁸⁾ Auf Anathemen erscheint aoristisch als vollzogene Tatsache bloß die Aufstellung des Denkmals (ἀνέθηκεν), sonst nur Imperfeka, z. Beisp. CIA II 3 p. 24 n. 1247 Θράσυλλος — — ἀνέθηκεν — — Εὐιος ἦρκε, Νέαιχος ἦρχεν (Ol. 115, 1) Καρκίδαμος ἐδίδασκεν, obwohl das ἀρχεῖν nicht im selben Verhältnis zu ἀνέθηκεν steht, wie das αὐλεῖν und διδάσκειν. — Wo bloß Imperfeka gebraucht sind, wie in CIA II 3 p. 21 n. 1237 Ἰερώνυμος — — χορηγῶν ἐνίκα — — Εὐκλῆς ἐδίδασκε, Τυροκράτης ἦρχεν (Ol. 104, 1), ist, so zu sagen, ein ἀνέθηκεν verschwiegen, ein Schweigen, welches durch das Denkmal gleichsam eine Zunge erhält.

lung, wie ἀνήλωσαν, ἀνέθηκεν, ἔδοξεν, εἶπεν, die archontische Zeitbestimmung als Umstand zufügen, behauptet sich die mit ἐπὶ und Genitiv des Namens, dem noch ἄρχοντας folgt, durch die ganze Epigraphik; CIA I p. 162 n. 314 ἐπ' Εὐθυμένους ἄρχοντας [καὶ ἐπὶ τῆς βουλῆς] κτλ. (Ol. 75, 4437/6); III 1 p. 4 n. 2 ἐπὶ Τίτου Κωπωνίου, ἱεροκήρυκος υἱοῦ, Μαξίμου Ἀγνουσίου ἄρχοντας (Zeit des Kaisers Hadrian). Die Anzahl der Belege für ἐπὶ τοῦ δεινός ἄρχοντας ist sehr groß. Ἐπὶ ἄρχοντας mit nachfolgendem Namen erscheint erst in der Kaiserzeit, z. B. CIA III 1 p. 29 n. 52 ἐπὶ ἄρχοντας Τίτου [Φλαβίου] Σωσιγένους Παλληνέως. In der älteren Epigraphik kommt diese Abfolge nicht vor; s. Kirchners Index p. 71. Aus Diodor läßt sich die epigraphisch weniger empfohlene Form desto reichlicher belegen; bei dem heißt es in der Regel ἐπ' ἄρχοντας δ' Ἀθήνησι τοῦ δεινός.

Bloßes ἐπὶ τοῦ δεινός ist ungenau, weil es sich hier nicht um die Zeit handelt, die jemand durchlebt, sondern ein einzelnes Jahr zu fixieren ist. Die Indices von CIA II und IV 2 geben etliche Belege, einige wenige auch der Index von CIA III. Autoren gestatten sich diese Ungenauigkeit ebenfalls, z. B. Aristot. Ἀθ. πολ. 26, 4 ἐπὶ Ἀντιδότου, vgl. 27, 2; 32, 1; Plutarch Sol. extr. ἐπὶ Κωμίου . . . ἐπὶ Ἡγαστράτου.

Fassungen mit κατὰ: κατὰ τὸν δεινὰ ἄρχοντα, κατ' ἄρχοντα τὸν δεινὰ, κατὰ τὸν δεινὰ sind den Datierungen attischer Urkunden fremd⁹⁾. Dionys von Hal. aber bedient sich mitunter in den kleineren Schriften (nicht in der Archäologie) dieser Form, und es findet sich sowohl die Abfolge κατὰ τὸν δεινὰ ἄρχοντα als auch die entgegengesetzte.

Nach Weglassung von ἄρχοντα erübrigt κατὰ τὸν δεινὰ, eine Form, die ebenso ungenau ist wie ἐπὶ τοῦ δεινός ohne folgendes ἄρχοντας, s. vorhin. Sie ist selten¹⁰⁾.

⁹⁾ Das κατ' ἄρχοντα ohne folgenden Namen des Archons, welches in der jüngeren Epigraphik Athens einem κατὰ θεόν gegenübertritt, um willkürlich formierte Tagdaten von den richtigen zu scheiden, ist ganz bei Seite zu lassen, da es sich hier um Fixierung des Jahres durch den namhaft gemachten Eponymos handelt.

¹⁰⁾ Einen Beleg giebt der Index Herculaneus Academicorum philos. p. 58 ed. S. Mekler: τῶν Πιστρίων κατὰ Φίλοκ[ρο]άτην (Ol. 127, 2 oder 3, v. Schöffer: 127, 3, Fel. Jacoby, Apollodoros Chron. S. 343) ἀγλιπ[ε] τὸν βίον. — Von dem parischen Chronisten bemerkt Dopp. Quaest.

Daß ἐπὶ wegbleibt und bloß ἄρχοντας mit dem Namen, also absoluter Genitiv gesetzt wird, scheint in der älteren Epigraphik nicht vorzukommen¹¹⁾; der Index zu CIA III giebt einige Belege, z. B. 1 p. 324 n. 1128 ὁ κοσμητὴς τῶν ἐφήβων . . . ἄρχοντας Φιλιστείδου ἀνέγραψεν τοὺς ὑπ' αὐτὸν ἐφήβους . . . Bei Schriftstellern sind deren viele anzutreffen; ἄρχοντας geht meistens voran, der Name folgt. Bei dem parischen Chronisten ist ἄρχοντας τοῦ δεῖνος stehend und auch Dionys von Hal. hat sich häufig dieser Ausdrucksweise bedient. In der Ἀθ. πολ. des Aristoteles findet sich durchweg ἐπὶ zugefügt, doch kommt auch Weglassung vor: 22, 8 ἄρχοντας Ὑψιχίδου und in anderer Abfolge Νικομήδους ἄρχοντας ebend. § 7.

Ἀρχοντας ließ sich auch mit frei vom Schriftsteller gewählten Wendungen vertauschen; Dionys. Archaeol. 9, 56 Ἀθήνησι τὴν ἐνιαύσιον ἀρχὴν ἔχοντας Θεαγενίδου.

Die Jahrbestimmung in den Präskripten geht, wenn sie mit ἐπὶ gegeben ist, stets voran; ist sie als Aussage (ἦρχεν) gefaßt, so erscheint sie meistens unter den endenden Präambeln. Für ihren Platz in den Präskripten also ist maßgebend CIA I p. 35 n. 59 [ἐπὶ Γλαυκί]ππου ἄ[ρ]χοντας, [Λόβων] . . . ἐγραμμάτευε. [Ἐδοξε]ν τῇ β. καὶ τῷ δ., — [ἐπρυτάνε]υε, Λόβων ἐγραμμάτευε, — [ἐπεστάται], Γλαυκίππος ἦρχε — εἰπ[ε].

Präskripte, in denen ἐπὶ τοῦ δεῖνος ἄρχοντας den ersten Platz hat, giebt es unzählige. In der Wahl des Platzes ist

de marmore Par. p. 38, derselbe brauche κατὰ nirgends vom Archontenjahr und lehnt daher Böckhs Ergänzung Epoch. 72: [ἀφ' οὗ ἡ ἐν Ἀσύντροις μάχη ἐγένετο ἐτὶ ΗΓΠ] (107) ἄρχοντας Ἀθήνησι Φρασικλείδου καὶ ὁ Ἀλ[έξανδρος] δὲ ὁ Ἀμύντα κατὰ τοῦτον (unter diesem Archon) Μακεδόνων βασιλεῖς ab. Epoch. 55: ἀφ' οὗ ἡ ἱέρων Συρακουσῶν ἐπυραννεύσε ἐτὶ ΗΗΓΠΙΙΙ (208) ἄρχοντας Ἀθήνησιν Χ[άρ]ητος. τὴν δὲ καὶ Ἐπίχαρμος εὖ ποιητὴς κατὰ τοῦτον braucht κατὰ τοῦτον nicht auf den Archon zu gehn; es kann κατ' ἱέρωνα verstanden werden, s. Böckh CIGr. II p. 340. Auch in dem von Wilhelm und Krispi edierten neuen Bruchstück der parischen Chronik (Mitteilungen des arch. Inst. XXII S. 183) sieht man sich vergeblich nach einem Beleg um.

¹¹⁾ In CIA I p. 153 n. 283 (delische Verpachtungen betreffend) ist lin. 14 χρόνος ἄρχει Μεταγειτνῶν μὴν Ἀθῆν[η]σιν ἄρχοντας Κράτητος] (Ol. 86, 8) nicht absoluter Genitiv zu verstehn, sondern ἄρχων im Sinne von 'Jahr' zu nehmen, s. oben S. 161, es ist die Rede vom Metagitnion des Kratesjahres. Ebenso ist CIA II 1 p. 7 u. 14 b lin. 5 [... ὧ]νος μηνός τοῦ μετὰ Θεόδοτον ἄρχοντα] der Monat des Jahres gemeint, das dem Theodotosjahre folgte.

das Bestreben zu erkennen dem Archon eine besondere Stellung zu geben. Eine solche kam ihm zu, sofern sein Name nur das Jahr fixieren sollte; an der Abfassung des Schriftstücks hatte er nicht teilgenommen, während die Prytanen, der Schreiber, der Tagesvorstand und der Antragsteller für das Zustandekommen desselben tätig gewesen waren und die Echtheit beglaubigen konnten¹²⁾.

Daß die mit ἐπί ausgeführte Bestimmung, was nicht selten, eine doppelte ist, macht für ihren Platz keinen Unterschied; CIA IV 1 p. 13 n. 33 [ἐπί Ἀφ]σεύδους ἀρχοντος καὶ τῆς βουλῆς, ἡ Κριτιάδης πρῶτος ἐγραμμ[άτευε ἔδοξεν τῇ βου]λῇ καὶ τῷ δ. [— ἐπρυτάνευε] — ἐγραμμάτευ[ε — ἐπεστάτ]ει — [εἶπε].

Das Bestreben, der Jahrbestimmung eine besondere Stellung zu geben, scheint auch da, wo die aussagende Form gewählt ist, obzuwalten; dem Archon wird nämlich ein möglichst später Platz angewiesen: CIA IV 1 p. 66 n. 53 a θεοί, [ἔ]δοξεν — — ἐπρυτάνευε — ἐγραμμάτευε — ἐπεστάται, Ἀντιφῶν ἦρχε (Ol. 90, 3) — [εἶ]πε, IV 2 p. 3 n. 1 d [ἔδοξεν] — ἐπρυτά[νευε — ἐγραμμά-]τευε . . . ἐ]πεστάται: Εὐ[κλείδης ἦρχε (Ol. 94, 2)] — εἶπε]. Das εἶπε konnte vom Wortlaute des Antrages nicht getrennt werden; der Archon also hat die möglichst späte Stellung erhalten. Doch ist diese auf beabsichtigte Trennung von den Beglaubigern abzielende Anordnung nicht überall befolgt, in IV 2 p. 1 n. 1 b (Ol. 93, 4) und p. 5 n. 7 b (Ol. 96, 3) erscheint der Archon schon vor dem Tagesvorstande.

Daß die aussagende Form vorangeht, kommt ziemlich selten vor: IV 2 p. 4 n. 5 d [Ἀριστο]κράτης ἦρχε — ἐγραμμάτευε — — [ἔδοξεν] — [ἐπρυτάν]ευε — [ἐγραμμάτε]υε — ἐπε-στ[άται . . .] εἶπε, IV 2 p. 8 n. 14 b, II 1 p. 462 n. 52 c, II 1 p. 37 n. 78 (und n. 90?)¹³⁾.

Ἦρχε, ἀρχοντος präzisiert durch Ἀθηναί-

¹²⁾ Hartel. Studien I S. 545, hat über das Vorgehen des Archons ebenso geurteilt: was außer dem Archon präskribiert werde, Schreiber, Phyle u. s. w., solle nicht die Urkunde datieren; der Datierung diene nur der Archon, dem daher eine Sonderstellung zukomme.

¹³⁾ Mit ἐγραμμάτευσ verbunden geht ἦρχε voran in CIA I p. 37 n. 61 — ἐγραμμάτε[υε]. Διοκλῆς ἦρχε (Ol. 92, 4), [ἔ]δοξεν — [ἐπρυτάν]ευε — ἐγραμμάτευσ — ἐπεστάται: — εἶπε, I p. 38 n. 63, II 1 p. 14 n. 22, IV 2 p. 11 n. 25 lin 14.

οις, ἐν Ἀθῆναις, Ἀθῆνῃσι¹⁴). Was zunächst den Sinn des dativischen Zusatzes anbetrifft, so ist derselbe bei ἄρχειν ebenso zu verstehen wie bei γραμματεύειν, der Sinn also: 'den Athenern als Archon dienen'. Das seltene ἄρχειν παρ' Ἀθηναίοις¹⁵) ist gewissermaßen eine Interpretation von ἄρχειν Ἀθηναίοις.

Von den Zusätzen sind ἐν Ἀθῆναις und Ἀθῆνῃσι äquivalente Ortsangaben, aber zwischen diesen und dem dativischen Ἀθηναίοις sind Unterschiede des Gebrauchs erkennbar.

Für ἦρχε Ἀθηναίοις, ἄρχοντος Ἀθηναίοις giebt es epigraphische Belege aus Ol. 81, 3 bis 89, 4, also aus dem V. Jhrh. Im Präskript der Urkunden des attisch-delischen Bundes, CIA I p. 111 n. 226, heißt es [αἰδε τῶν φόρων τῶν παρὰ τῶν Ἑλλη-
[γηνο]τιμῶν, οἱς . . . ἐγραμμάτευε, ὑπὸ τῶν] τριάκοντα ἀπ[ε-
φάνθη[σα]ν [ἀπαρχαὶ τῇ θεῷ ἐπὶ Ἀρίστωνος ἄ]ρχοντος Ἀ[θη-
ν]αίοις (Ol. 81, 3), μινὰ ἀ[πὸ τοῦ ταλά]ντου und p. 141 n. 260 [ἐπὶ τῆς βουλῆς, ἥ . . . πρῶτος ἐγρ]αμμάτευε, ἦρχε δὲ Ἀθη-
ναίοις Ἀριστίων (Ol. 89, 4). [Ἑλληνοταμίαι ἦσαν . . .] — — ἐπὶ τῆς τετάρτης καὶ τρ[ιακοστῆς ἀρχῆς οἱ τριάκοντα ἀπέφηνα]ν τὴν ἀπαρχὴν τῇ θεῷ, μινὰ ἀπὸ τοῦ ταλάν[του]. Im Anfang der einen 14 Jahre fortgesetzten Bau betreffenden Rechnungs-
urkunde ebend. p. 159 n. 301 ἐπὶ τῆς τετάρτης καὶ δεκάτης βουλῆς, ἥ Μεταγένης πρῶτος ἐγραμμάτευε ἐπὶ Κράττηος ἄρχον-
τος Ἀθηναίοισιν (Ol. 86, 3) λήμματα τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου τάδε. Ebend. p. 78 n. 176 (Uebergabe der einzelnen Teile des Hedos) ἐπ[ὶ τῆς βουλῆς] — — πρ[ῶτος ἐγρ]αμμάτευε, Ἀθη[ναίοις] δὲ [ἄρχ]οντος Εὐ[θύνο]υ (Ol. 88, 3). Die Urkunden der nachfolgenden Jahrhunderte bieten kein Ἀθηναίοις dar.

Hiernach hat Herodot, bei dem der dativische Zusatz vorkommt, sich dem noch herrschenden Sprachgebrauch angeschlossen, während Arrian und Pausanias, die sich desselben ebenfalls bedienen, damit zu einer in ihren Tagen längst veralteten Wendung zurückgekehrt sind¹⁶).

¹⁴) Aus Pausan. 9, 36, 8 Δράκοντος Ἀθηναίοις θεομοθετήσαντος zu schließen, daß auch den Kollegen des ersten Archons ein Ἀθηναίοις zugefügt ward, ist bedenklich.

¹⁵) Pausan. 8, 45, 4 Διοφάντου παρ' Ἀθηναίοις ἄρχοντος. Vgl. den Scholiasten bei Sauppe Or. Att. III p. 114 b Εὐκλείδης ἀρχων ἐγένετο παρ' Ἀθηναίοις.

¹⁶) Herodot. 8, 51 ἐν τρισὶ ἐτέροισι μῆσι ἐγένοντο (οἱ βάρβαροι) ἐν τῇ

Die Ortsangabe Ἀθήνησιν, ἐν Ἀθ. ist ebenso früh nachweisbar wie Ἀθηναίους, verschwand aber nicht aus dem herrschenden Sprachgebrauch.

Ein fernerer Unterschied zeigt sich darin, daß es sich, wo Ἀθηναίους gesagt ist, um interne Angelegenheiten Athens — die Bestreitung eines Baus, die Uebergabe des Hedos, die von den Hellenotamien und Logisten verwalteten Tribute — handelt, während bei Ἀθήνησιν, ἐν Ἀθ. der Blick nach auswärts gelenkt wird durch die gegenüber sei es ausdrücklich zugefügte oder zu supplierende Angabe eines anderen Ortes. Belege aus dem V. Jhrh. bietet CIA I p. 153 n. 283 lin. 14 χρόνος ἄρχει Ματαγεινίων μην Ἀθῆν[ησιν] ἄρχοντος Κράτητος (Ol. 86, 3), ἐν] Δήλῳ δέ — —, ebenso lin. 17, nur ist der Monat ein anderer; endlich lin. 21 χρόνος [ἄρχει: Ἀθήνησιν . . .] μην ἄρχοντος Ἀψεύδους (86, 4), ἐν Δήλῳ — —. Thuk. 5, 25, 1 (αἱ σπονδαὶ) ἐγένοντο — — ἐπὶ Πλειστόλα μὲν ἐν Λακεδαιμόνι ἐφόρου. Ἀλκαίου δ' ἄρχοντος Ἀθήνησι (89, 3). (Bei Thuk. 5, 19, 1 ἄρχει δὲ τῶν σπονδῶν ἑφορος Πλειστόλας Ἀρτεμισίου μηνὸς τετάρτη φθίν., ἐν δὲ Ἀθήναις ἄρχων Ἀλκαίος Ἐλαφροβόλωνος ἕκτη φθίν. steht kein ἐν Λακεδαιμόνι gegenüber, ist aber aus dem lakedämonischen Jahresbeamten und dem nichtattischen Monate zu entnehmen.) Aus dem IV. Jhrh. giebt das Marmor Sandvicense, CIA II p. 278 n. 814, etliche Belege; frgm. aA lin. 2 τάδε ἔπραξαν Ἀμφικτύονες Ἀθηναίων ἀπὸ Καλλέου ἄρχοντος (Ol. 100, 4) μέχρι τοῦ Θαργγλιῶνος μηνὸς τοῦ ἐπὶ Ἰπποδάμαντος ἄρχοντος Ἀθήνησι (101, 2), ἐν Δήλῳ δέ — —. Das Gegenüber von Ἀθήνησι und ἐν Δήλῳ auch lin. 27 und 29; ferner in frgm. b lin. 17; endlich dreimal in frgm. aB: lin. 7, lin. 13, lin. 25. Was dann die späteren Jahrhunderte betrifft, so führte Timäos († 256) die attischen Archonten als chronologischen Anhalt in den Gemeingebrauch der Wissenschaft ein, indem er sie mit nichtattischen Jahrbestim-

Ἀτικῇ Καλλιάρχου ἄρχοντος Ἀθηναίους (Ol. 75, 1, Schlacht bei Salamis). — Arrian datiert mit ἐπὶ ἄρχοντος Ἀθηναίους Anab. 2, 11, 14 (Issos), 3, 15, 7 (Arbela), 5, 19, 5 (Poros besiegt); aber 2, 24, 12 (Tyros erobert) erscheint ἐπὶ ἄρχ. Ἀνικίτου (vielm. Νικίτου, Ol. 112, 1) Ἀθήνησι μηνὸς Ἑκατομβαιῶνος. — Pausanias, der 4, 15, 1 καὶ Ἀθηναίους Τληπόλεως ἄρχοντος sagt, verbindet öfter die Ortsangabe Ἀθήνησιν mit ἄρχοντος.

mungen verband, Polyb. 12, 11 (12); und so finden wir bei dem parischen Chronisten, einem jüngeren Zeitgenossen des Timaios, dem parischen Anno gegenüber die attischen Archonten mit Ἀθήνησιν angewendet. Im Eingang der Chronik heißt es: εἰς ἄρχοντος ἐν Πάρῳ [μὲν . . .] ὑάνακτος, Ἀθήνησιν δὲ Διογνήτου (Ol. 129, 2); hernach erscheint kein ἐν Πάρῳ, doch wird es ersetzt durch das parische Anno, welches dem ἄρχοντος Ἀθήνησι vorhergeht, z. B. Epoche 52 ἀπ' οὗ — ἐγένετο — ναυμαχία τοῖς Ἑλλήσι περὶ Σαλαμίνα — ἐτη ΗΗΔΓΙΙ (217) ἄρχοντος Ἀθήνησι Καλλιάρχου. Anders haben es auch Dionys von Hal. und Diodor nicht gehalten; in ihren römisch-attischen Jahrbestimmungen erscheint der attischen Ortsangabe nur mit- unser ἐν Πώμῃ gegenüber¹⁷⁾, meistens wird bloß die römische Behörde genannt. — Hellenische Gleichungen jüngerer Zeit mit Angabe der Oerter liefert besonders die delphische Epigraphik¹⁸⁾.

Das nach dem V. Jhrh. verschwindende Ἀθηναίους ist ohne Zweifel älteren Ursprungs als die Ortsangaben und gehört in eine Zeit als Athen noch weniger Beziehungen zum Auslande, mithin auch weniger Anlaß zu internationalen Datierungen wie ἐν Λακεδαίμονι — Ἀθήνησιν hatte. Man wird nicht sagen können, daß ein dem Titel zugefügtes Ἀθηναίους in Attika selbst unnütz war. Es gab da Beamte, die sich Archonten nannten, deren Geschäftskreis aber ein anderer, engerer war als der, welcher dem ersten der Neun unterstand. Salamis hatte einen besonderen Archon (CIA II 1 p. 259 n. 469), auch die Mesogäa (II 1 p. 362 n. 602, 603) und die Tetrapolis (II 3 p. 40 n. 1324, Prott-Ziehen, Leges sacrae I 49). Die Hellenotamien waren eine ἀρχή (Thuk. 1, 96), die Logisten ebenfalls (U. Köhler, Urk. des att.-delischen Bundes S. 106), und so zählen auch die im vierten Verwaltungsjahre stehenden Epistaten des Propyläenbaus ihre vierte ἀρχή (CIA I p. 162 n. 315). Die Zehnschaften, welche von Panathenäen zu Panathenäen Re-

¹⁷⁾ Ἐν Πώμῃ findet sich z. Beisp. bei Dionys von Hal. 10, 1, bei Diodor 18, 43.

¹⁸⁾ Z. Beisp. Wescher-Foucart 18 ἐν Δελφοῖς — ἐν δὲ Ἀμφίπολι, 424 ἐν [Λε]λφοῖς ἐν δὲ Ἀθήναις. Anders bei Völkerschaften 47 63 109 στραταγέοντος τῶν Φωκίων, τῶν Αἰτωλῶν, τῶν Ἀχαιῶν, doch auch mit ἐν: 65 ἐν — ἐν δὲ Αἰτωλοῖς.

chenschaft ablegten von ihrer Verwaltung der Schätze Athenas, sind ἀρχαί (I p. 164 n. 117), die neben dem Oberschatzmeister fungierenden Neun ξυνάρχοντες (I p. 79 n. 179, öfter), wie auch die Kollegen des Oberschatzmeisters im Schatzmeisteramt der Hellenen heißen (I p. 146 n. 273). Werftaufseher heißen νεωρίων ἄρχοντες (II 2 p. 211 n. 803, p. 261 n. 811). Die Gesamtheit (γένος) der Keryken stand unter einem Archon (II 3 p. 49 n. 1359, vgl. II 1 p. 364 n. 605). Auch die Epheben hatten sich des Titels bemächtigt (III 1 p. 159 n. 747). Ἄρχων ist mitunter so viel wie Offizier (Xen. Hell. 4, 5, 13; vgl. Plat. Apol. 17). — Es war also recht passend, dem den Athenern insgemein dienenden Archon, um ihn von anderen einheimischen Archonten zu unterscheiden, Ἀθηναίους zuzufügen. Da die Entstehungszeit des Zusatzes gewiß weit zurückliegt, so sind die verzeichneten Anwendungen von ἄρχειν allerdings für die Ursprungsfrage nicht sämtlich zuzulassen; einige waren, als die Verbindung ἄρχων Ἀθηναίους entstand, noch nicht vorhanden, aber manche der Anwendungen, so die auf die mesogäische, tetrapolitische und salaminische Verwaltung, brauchen nicht jünger zu sein als das ἄρχων Ἀθηναίους.

Von der Ortsangabe Ἀθήνησιν, ἐν Ἀθήναις ist wohl anzunehmen, daß sie nicht bloß ihr überwiegendes Ansehen, sondern auch ihren Ursprung internationalen Gleichungen wie ἐν Λακεδαιμόνι — — Ἀθήνησι verdankt. Für den landschaftlich gebrauchten Dativ giebt es das bereits angeführte Zeugnis aus dem IV. Jhrh., Prott-Ziehen, Leges Gr. sacrae I p. 49 B lin. 39 ταῦτα τὸ ἕτερον ἔτος θύεται μετὰ Εὐβουλὸν ἄρχοντα Τετραπολεῦσι. Man hat also in der Landschaft Tetrapolis noch länger an dieser Ausdrucksweise festgehalten als in Athen und, wenn eine Gleichung zu bilden war, verm. gesagt: ἐπὶ τοῦ δεινὸς ἄρχοντος Τετραπολεῦσιν, Ἀθηναίους δέ — —. Sicher freilich ist nur so viel, daß die bis in jüngere Zeiten behauptete und zur Alleinherrschaft gelangte Ortsangabe ihr Ansehn dem internationalen Verkehr zu danken hat; denn für das ausländische Datum war ἐν mit dem Ortsnamen stehend, was dann rückwirkend zu ἐν Ἀθήναις oder zu Ἀθήνησι führte.

Das Ergebnis ist denn nun dieses. Ἄρχων Ἀθηναίους ist einheimischen Beamten, die ebenfalls ἄρχοντες waren, gegen-

über entstanden und in älterer Zeit als voller Titel des ersten der Neun gebraucht worden. Wo ein nichtattisches Datum gegenüberstand, ließ man 'Αθήνησι oder ἐν Ἀθήναις an die Stelle treten. Den Hinweis auf Athen oder die Athener unterdrückte die jüngere Zeit in Staatsdekreten, weil diese einem Zweifel, welches Staates Oberbeamter damit gemeint ward, nicht ausgesetzt war. Schriftsteller, die nicht bloß von und für Athen schrieben, so daß der Leser auch an nicht-attische Archonten denken konnte, schlossen diesen Gedanken dadurch aus, daß sie auf die Athener oder auf Athen hinwiesen¹⁹⁾, ein Hinweis, dem sie auch, jedoch nur hier und da, eine andere Ortsangabe gegenübertraten ließen.

Ἀρχοντος präzisiert durch ὕστερος und δεύτερος. Es giebt nur wenige Belege: CIA IV 1 p. 82 n. 299 c [ἐπὶ Νικίου ἀρχοντος ὕστε]ρου (Ol. 121, 1 v. Schöffer), II 1 p. 123 n. 299 ἐπὶ Νικίου ἀρχ. ὕστε[ρου] und II 1 p. 414 n. 299 b [ἐπὶ Ἀπολλ]οδώρου ἀρχ. δευτέ[ρου] (Ol. 115, 1)²⁰⁾. Daß es sich hier um einen Archon handelt, der im Laufe des Jahres nachgewählt ist, um den vorzeitig abgegangenen oder gestorbenen Antecessor zu ersetzen, ergibt sich aus dem Datum von n. 299: Prytanie 4 Tag 7 = Munichion 16, wonach der archon suffectus vom Gamelion ab amtiert hat.

Dem Namen des Archons Näheres zuzufügen war in den Datierungen älterer Zeit nicht üblich. Doch wenn gleichnamige Archonten einander in geringem Abstände folgten, empfahl es sich, dem späteren ein unterscheidendes Merkmal beizugeben. So wird von dem Kallias der Ol. 92, 1 412/1 amtierte und der bloß Kallias genannt wird²¹⁾, der gleichnamige Archon des Jahres 93, 3 406/5 durch zugesetztes Ἀγγεληθέν zur Zeit seiner Amtsführung unterschied-

¹⁹⁾ Aristoteles tut das nirgends in der Politie, er beschränkt sich ganz auf Athen. — In der Archäologie des Dionys von Hal. ist das Ἀθήνησι stehend (3, 1 fehlt es in den Handschriften Kiessling und Jacoby haben mit Grund ἀρχοντος [Ἀθήνησι] Λεωστράτου gesetzt). Anders in den kleineren Schriften des Dionys.

²⁰⁾ Der Herausgeber hat in n. 299 und 299 b ὕστε[ρον] und δευτέ[ρον]. Aber in n. 299 c ist ρου erhalten, also überall Genitiv zu setzen mit Ferguson, Arch. p. 2 f.

²¹⁾ Nicht bloß bei den Autoren, sondern auch, wenn Penndorf CIA II 1 p. 14 n. 21 richtig bestimmt hat, inschriftlich. Der Herausgeber freilich ist anderer Meinung.

den, CIA II 1 p. 14 n. 22 [K] *ἀλλίας Ἀγγελῆθεν ἦρχεν*, und auch der viel später lebende Aristoteles († Ol. 114, 3), der beider Namensgenossen erwähnt, nennt den ersten bloß Kallias; dem zweiten giebt er *Ἀθ. πολ. 34, 1* sein *Ἀγγελῆθεν*. Ebenso wird es gehalten mit den gleichnamigen Archonten von Ol. 96, 4 und 97, 3 und den ebenfalls gleichnamigen von 114, 4 und 115, 3, dem späteren wird sein Demotikon zugefügt.

Da sich nicht bestimmen läßt, wie groß der Zeitabstand sein müsse, um das Demotikon für den späteren Archon nötig zu machen, so sind die Namensgenossen von Ol. 118, 2 und 125, 2, welche einer wie der andere einfach Anaxikrates genannt werden, kein sicheres Beispiel zwecks der Feststellung, daß die Unterscheidung nicht immer beobachtet wurde; im Jahre 125, 2 mochte der ältere Anaxikrates dem Gedächtnisse schon einigermaßen entschwunden sein.

Aus dem zum Namen des Archons hinzutretenden Demotikon ist nicht mit Sicherheit zu schließen, daß ein archontischer Namensgenosß voranging. In CIA IV 1 p. 11 n. 25 [Εὐβ] *ουλίδης [Ἐλ]ευσίνιος ἦρ[χεν]* (Ol. 96, 3) ist der Zusatz nicht gemacht, um homonyme Archonten auseinanderzuhalten; einen früheren Eubulides als den von 96, 3 bietet die Liste nicht. — In der Kaiserzeit sind Fälle wie CIA III 1 p. 9 n. 10 [ἐπὶ ἄρχοντος] *Φλ. Διογένους Μαραθωνίου* zu häufig, als daß überall an beabsichtigte Unterscheidung von archontischen Namensvettern gedacht werden könnte.

Neben dem Demotikon erscheint auch der Vatername in Datierungen, jedoch erst in der Spätzeit, z. B. CIA III 1 p. 482 n. 68 b *ἐπὶ ἄρχοντος καὶ ἱερέως Δρούσου ὑπάτου Πολυχάρμου τοῦ Πολυκρίτου Ἀζηνιέως* (58/9 v. Schöffer). Zufügung des Vaternamens ohne Demotikon kommt in Datierungen nicht vor²³⁾. Das Psephisma Demosth. 19, 84 *ἐπὶ Χαϊρώνδα Ἠγέμονος ἄρχοντος* (Ol. 110, 3) verrät sich durch das zugefügte *Ἠγέμονος* als unecht; vgl. Böckh, Kl. Schr. IV S. 292.

Es konnte auch ein Jahr durch Nennung des Vorgängers mit *μετά* bestimmt werden; da nicht überhaupt einer der

²³⁾ CIA III 1 p. 149 n. 709 *τὸν λαμπρότατον Ἠγέσιαν τὸν Τιμοκράτους ἀρξάντα τὴν ἐπώνυμον ἀρχὴν* — — ἡ πόλις — — ἀνέστησεν ist kein datiertes Psephisma.

späteren Archonten, sondern der unmittelbare Nachfolger zu verstehen war, so war diese Bestimmung ausreichend.

Inschriftlich kommt dieselbe in den späteren Jahrhunderten vom III. an vor. Unterscheidung homonymer Zeitgenossen, die Archonten waren, ist damit nicht, wenigstens nicht in allen Fällen ²³⁾, beabsichtigt worden.

Das μετά mit dem Vorgänger erscheint auch als Notbehelf um ein anarchisches Jahr zu bestimmen ²⁴⁾.

Μετά diente endlich in Fällen, wo es sich um das nächste Jahr, dessen Archon noch nicht erwählt war, handelte ²⁵⁾.

Auch bei Schriftstellern werden durch den Vorgänger präcisierte Archonten angetroffen. So die beiden Kallias, von denen ehemals der erste ohne Zusatz blieb, der zweite durch sein Demotikon (Ἀγγελῆθεν) bestimmt ward ²⁶⁾. Von dem zur Zeit der Amtsführung dieser Archonten üblichen Unterscheidungsmodus also gingen in diesem Falle die Schriftsteller ab und entnahmen lieber den ihnen zu Gebote stehenden Fasten die Vorgänger.

Im selben Sinne findet sich Zufügung des nächsten ²⁷⁾ Nachfolgers mit πρό, jedoch seltener und nur bei Autoren ²⁸⁾.

²³⁾ Die Archonten von CIA II 1 p. 201 n. 418 [ἐπὶ Διονυσίου ἀρχο[ντος τοῦ μετά . . .] ἦν und p. 280 n. 475 ἐπὶ Διονυσίου ἀρχ. τοῦ μετά Παράμονον sind nicht Zeitgenossen gewesen. Bei v. Schöffer findet man jenen unter Ol. 146, 3 194/3, diesen unter Ol. 166, 3 114/3.

²⁴⁾ Das Nachjahr des Tineios Pontikos (Ol. 236, 4 168/9) wird CIA III 1 p. 158 n. 744, p. 219 n. 1032, p. 221 n. 1033, p. 336 n. 1133 durch μετά Τινίῳ Ποντικόν bestimmt, weil es keinen Archon hatte. Vgl. Neubauer Comment. epigr. p. 18 und die Archontenverzeichnisse Hermanns und von Schöffers.

²⁵⁾ CIA II 2 p. 487 n. 1055 lin. 18 χρόνος ἀρχεῖ τῆς μισθώ(σεως) τοῦ Δημητρίου καρποῦ Εὐβουλος ἀρχων (Ol. 108, 4), τοῦ δὲ ξυλίνου ὁ μετ' Εὐβουλον. Auch II 1 p. 7 n. 14 (Nachjahr des Archons Theodotos 98, 2). Hier ist ὁ μετὰ τὸν δεῖνα ἀρχοντα so viel wie ὁ νέος ἀρχων in CIA IV 1 p. 59 n. 27 b μῆνα δὲ ἐμβάλλειν (vgl. Chron. S. 138, 2) Ἐκατομβραῖωνα τὸν νέον ἀρχοντα.

²⁶⁾ Hypoth. Aristoph. Lysistr. ἐδιδάχθη ἐπὶ Καλλίου ἀρχ. (Ol. 92, 1) τοῦ μετὰ Κλεόκριτον ἀρξάντος. Dionys von Hal. Archäol. 7, 1 ἀρχ. Ἀθήνησι Καλλίου (Ol. 93, 3) τοῦ μετ' Ἀντιγένῃ und Hypoth. 3 Aristoph. Frösche ἐπὶ Καλλίου μετ' Ἀντιγένῃ.

²⁷⁾ Wie μετὰ τὸν δεῖνα auf den nächstvorhergehenden, so ist πρό τοῦ δεῖνος auf den nächstfolgenden Archon zu beziehen. Die Regel kann nicht umgestoßen werden durch das bei Clinton Fasti Hell. citierte Schol. Eur. Orest. 371 ἐπὶ ἀρχ. Θεοπόμπου, ὅς ἦν πρό Διοκλέους, ὃς ἰστορεῖ Φιλόχορος, obwohl die genannten nicht in benachbarten Jahren amtiert haben; zwischen ihren Archontaten liegt Ol. 42, 3.

²⁸⁾ Hypoth. Aristoph. Vög. ἐπὶ Ἀρμυνήστου τοῦ πρό Χαβρίου (Ol. 91, 2).

Der parische Chronist präcisiert mehrere Archonten des VI. und V. Jahrhunderts durch ὁ πρότερος und einen des VI. durch ὁ δεύτερος, Epoche 59 heißt es: ἀφ' οὗ Αἰσχύλος ὁ ποιητὴς βιώσας ἔτη ΡΔΓΙΙΙΙ ἐτελεύτησεν ἐν [Γέλ]α τῆς Σικελίας ἔτη ΗΡΔΔΔΔΙΙΙ (193). ἄρχοντας Ἀθήνησι Καλλ[ί]ου τοῦ προτέρου (Ol. 81, 4 456/5). Unter den nachfolgenden Archonten des V. Jahrhunderts sind zwei, die ebenfalls Kallias hießen; den ersten, den von Ol. 92, 1 hat die Chronik nicht, der andere erscheint Ep. 64: ἀ[φ'] οὗ Σο[φ]οκλῆς ὁ ποιητὴς βιώσας ἔτη ΡΔΔΔΔΙ ἐτελεύτησεν καὶ Κύρος ἀνέβ[η] ἔτη ΗΔΔΔΙΙ (132) ἄρχ[η]. Ἀθ. Καλλίου τοῦ προτέρου (Ol. 93, 3 406/5)²⁹). Hinzuziehen ist Ep. 70 ἀφ' οὗ Ἀναξανδρίδας ὁ κωμ[ωδοποιὸς] . . . ἐν Ἀθήνησιν ἔτη ΗΔΙΙΙ (113) ἄρχοντας] Ἀθήνησι Καλλίου (Ol. 100, 4 377/6); Diodor 15, 28 nennt den Archon von 100, 4 Καλλίας. Wenn der Chronist, den Kallias von Ol. 92, 1 ignorierend, sich an die von ihm genannten Archonten hielt, mußte es Ep. 64 δευτέρου heißen und das auf dem Stein stehende προτέρου³⁰) für einen Irrtum des Steinmetzen erklärt werden. Die Herausgeber verlangen denn auch δευτέρου. Es läßt sich indes auch ein anderer Weg einschlagen. Stand in der dem Chronisten vorliegenden Liste der Kallias von 81, 1 als πρότερος, der von 92, 1 als δεύτερος, so hat der Chronist bloß den πρότερος, nicht auch den δεύτερος in seine Chronik aufgenommen, was für das Verständnis des προτέρου Ep. 59 allerdings nötig gewesen wäre. Dann können in der dem Chronisten vorliegenden Liste die Archonten von 93, 3 und 100, 4 beide Καλλίας genannt gewesen sein — Καλλέας und Καλλίας sind Varianten

Schol. Aristoph. Frösche 694 τὰ ἐπὶ Ἀντιγένους τοῦ πρὸ Καλλίου (93, 3). Ps. Plutarch Vit. X or. p. 835 F ἐπ' ἀναρχίας τῆς πρὸ Εὐκλείδου (94, 2); dem Diodor ist 94, 1 ἀναρχία, 14, 3 ἀναρχίας γὰρ οὐσης Ἀθήνησι, einen Archon nennt er nicht. Vgl. Ps. Xenoph. Hellen. 1, 3, 1 Πυθοδώρου δ' ἐν Ἀθήναις ἄρχοντας, δὲν Ἀθηναῖοι, οὗ ἐν ἀναρχίᾳ ἤρθε, οὐκ ὀνομάζουσιν, ἀλλ' ἀναρχίαν τὸν ἐνιαυτὸν καλοῦσιν. Also drei Bezeichnungen des Jahres 94, 1.

²⁹) Als der Archon von 93, 3 im Amte war, ward seinem Namen das Demotikon Ἀγγελῆθεν zugesetzt, s. oben S. 172. Spätere kennzeichnen ihn durch Zufügung des Vorgängers, s. S. 174, 16. Also drei verschiedene Präcisierungen des Archons von 93, 3.

³⁰) In den Minuskeln hat Böckh* [δευ]τέρου. Der Stern besagt, daß die in [] stehenden Buchstaben sich nicht auf dem Steine befinden. Die Majuskeln bieten, was auf dem Steine steht, ΠΡΟΤΕΡΟΥ. Auch Dopps Abklatsch bietet . . . λλίου τοῦ προτέρου.

desselben Namens — der von 93, 3 mit πρότερος. Der Chronist wiederholte beide Angaben; doch ward die erstere: Καλλέου τοῦ προτέρου ungenau wiedergegeben vom Steinmetzen, der Καλλίου, nicht Καλλέου, setzte. Hypothetisch ist freilich auch diese Erklärung.

Ep. 43 ἀφ' οὗ Θέσπις ὁ ποιητὴς [ἐφάνη] πρῶτος, ὃς ἐδίδασκε [δρ]ᾶμα ἐν ᾧ στ[ε]ι καὶ ἐ[τ]έθη ὁ [τ]ράχος [ἄθλον] ἐτη ΗΗΗ[ΔΔ] (272) . . . ἄρχ. 'Αθ. . . ναίου τοῦ προτέρου (Ol. 61, 2 535/4 von Schöffers) macht keine Schwierigkeit. Unter den vielen Jahren des VI. Jahrhunderts, deren Archonten nicht überliefert sind, muß es einen zweiten . . . naös gegeben haben.

Ep. 38 endlich wird ein Archon solonischer Zeit durch ὁ δευτερος bestimmt: ἀφ' οὗ [ἐν Δελφοῖς στεφ]ανίτης ἄγων πάλιν ἐτέθη ἐτη ΗΗΗΔΓΙΙΙ (318) ἄρχ. 'Αθ. Δαμασίου τοῦ δευτέρου (Ol. 49, 3 582/1). In K. Fr. Hermanns St. Alt.⁵ (1875) findet man dem Damasias II einen Damasias I mit Fragezeichen vorgeordnet im Pythienjahre 48, 3; es wurden also zwei Damasias geheißene Archonten angenommen. Von dieser Annahme lenkte ab, was Aristoteles in der 1875 noch nicht entdeckten Politie Kap. 13 überliefert: Δ[α]μα[σίας α]ίρεθεις ἄρχων ἐτη δύο καὶ δύο μῆνας ἤρξεν, ἕως ἐξελάθη βίᾳ τῆς ἀρχῆς. Danach ist denn in von Schöffers Liste nicht mehr von zwei verschiedenen Damasias die Rede; es werden die Jahre Ol. 49, 2 3 und 4 einem und demselben Damasias zugewiesen. Doch fragt es sich, ob der parische Chronist die uns in der Politie vorliegende Tradition kannte. Kannte er sie nicht und fand in seiner Liste Ol. 49, 2 einen Damasias und noch einen 49, 3, so kann er, da er doch wohl wußte, daß ein Athener nur einmal das eponyme Amt verwalten durfte, gemeint haben, dem Archon Damasias von Ol. 49, 2 sei ein Namensvetter gefolgt, die Liste ergebe also nicht einen, sondern zwei Damasias. Zwischen den Homonymen von 91, 2 und 93, 3 liegen nicht mehr als fünf Jahre, und daß der Zeitabstand auch einmal ganz wegfiel — ein singulärer Fall freilich — ließ sich als möglich denken³¹).

³¹) Busolt, Gr. Gesch. II 2 S. 301 meint, daß ἄρχ. 'Αθ. Δαμασίου τοῦ δευτέρου eine doppelte Erklärung zuläßt; es könne durch δευτέρου Unterscheidung des Damasias solonischer Zeit von einem älteren Damasias beabsichtigt sein, aber δευτέρου lasse sich auch auf das zweite

Endlich ist auch nach Angestellten engeren Wirkungskreises datiert worden, nach Priestern nach dem Vorstand von Verbänden, nach der über die Epheben gesetzten Obrigkeit, nach Strategen; es kommt vor, daß eine Körperschaft nach ihrem Schreiber datiert. Hinzugefügt ist mitunter der Archon oder der Rat; in diesem mitunter eintretenden Falle ist das Jahr zweimal bestimmt. Die Bestimmung nach Beamten engeren Wirkungskreises war gegeben durch den Gegenstand, indem diejenigen, welche für den Gegenstand tätig gewesen, nicht umgangen werden konnten; ihre Nennung gestaltete sich chronologisch als Jahrbestimmung darum, weil die für den Gegenstand tätig gewesen Beamten Jahresbeamte waren. Daß die nach einem Beamten engeren Wirkungskreises Datierenden oft noch den Archon oder den Rat zufügten ist begreiflich; sie waren sich bewußt, daß ihre Datierung nur bei einem Teile des Publikums recht angebracht war, und entzogen sie dieser Schranke durch die Zufügung.

In dem nach Jahren geordneten Inventar des Asklepieons CIA II 2 p. 137 n. 766 heißt es l. 8: τὰδε ἀντετέθη ἐπὶ Διοκλέους ἱερέ(ως), ἀρχοντος δὲ Θεοφράστου (Ol. 110, 1), l. 18: τὰδε ἀντετέθη ἐπὶ Λυσимаχίδου ἀρχ. (110, 2), ἱερέ[ως] δὲ Πολυξένου, l. 29: ἐπὶ Τεισίου ἱερέ(ως), ἀρχ. δὲ Χαϊρώνδα (110, 3). Ein Dekret, in welchem der Asklepiospriester Androkles Lob erhält, CIA IV 2 p. 52 n. 178 b, beginnt: [ἐπ'] Εὐθυκρίτου ἀρχοντος (113, 1), ἱερέως δὲ Ἀνδροκλέους ἐκ Κεραμίων, ἐπὶ τῆς Ἀντιοχίδος κτλ. In den etwas jüngeren Inventaren CIA II 2 p. 311 n. 835 und 836 wird den verzeichneten Weihgaben manchmal hinzugefügt, daß sie unter dem und dem Priester eingingen, z. B. p. 311 Frgm. c—l l. 3 [ἀνέθηκεν] Αἰσχρίων ἐφ' [ἱερέ(ως)] Εὐμνήστου, doch bleibt der Archon weg. — Daß die dem Asklepios dienenden Priester jährlich wechselten, erhellt aus II n. 766³²).

Jahr des solonischen Zeitgenossen beziehn. Da der Name des Eponymos in chronologischer Anwendung so viel besagte wie 'Jahr' des Eponymos, so ist es allerdings denkbar, daß dem Chronisten ἀρχ. Ἀθ. Δαμασίου τοῦ δευτέρου so viel war wie ἀρχ. Ἀθ. Δαμασίου τὴν δευτέραν ἀρχὴν = τὸν δεῦτερον ἐνιαυτόν. Aber da ὁ πρότερος stets auf zwei homonyme Inhaber des Archontates hinblickt, wird man mehr geneigt sein ὁ δεῦτερος ebenso zu verstehn.

³²) Das Dekret CIA IV 2 p. 86 n. 314 c: ἐπὶ ἱερείας Ἡγησιπύλης

Landschaftliche Verbände datieren nach ihrem Vorstand (ἄρχων, s. oben S. 170): CIA II 3 p. 40 n. 1324 Τετραπολί[ε]ς τῷ Διονύσῳ ἀνέθεσαν, Λυσανίας Καλλίου Τριχορύσιος ἦρχεν. Prott-Ziehen. Leges sacrae I p. 49 τάδε τὸ ἕτερον ἔτος θύεται μετὰ Εὐβουλον ἄρχοντα Τετραπολεῦσι. Neben dem Winkel-Archon erscheint der des Gesamtstaates in CIA II 1 p. 259 n. 469 l. 75 ἐπειδὴ οἱ ἔφηβοι οἱ ἐπὶ Πυθίου ἄρχοντος ἐν Σαλαμῖνι, ἐν ἄστει δὲ Ἰπάρχου (Ol. 167, 2, v. Sch.).

In Steinschriften der Kaiserzeit, die die Epheben angehn, wird das Jahr nicht selten nach dem von den Athenern ernannten Leiter der Ephebenschaft, dem Kosmeten, bestimmt. So datiert ein Sophronist seine Weihung [κοσμη]τεύοντος Στα(τίου) Σεραπίωνος Χολλείδου, CIA III 1 p. 56 n. 119 (II. Jhrh. nach Chr.). Der kosmetischen Jahrbestimmung geht mitunter eine archontische voran, z. B. p. 50 n. 93 [ἐ]πὶ ἄρχ. Σέξ[τ]ου (nach Chr. 166/7, v. Sch.), κοσμητεύον[τος] Ἐρεννίου Κορνηλ[ί]ου Ἀζηνιέως (Weihinschr.), p. 29 n. 52 ἐπὶ ἄρχ. Τίτου [Φλαβί]ου Σωσιγένους Παλ[λ]ηγέως (nach Chr. 201/2, v. Sch.), κοσμη[τ]εύοντος ἱερέως [βου]τύπου — — [ἐ]δοξεν τοῖς ἐφήβοις. Der neben dem Kosmeten genannte Archon ist nicht der diesen Titel führende Ephebe, vgl. oben S. 171, sondern der Eponymos Athens.

Auch strategische Datierungen werden in jüngerer Zeit angetroffen. CIA II 1 p. 295 n. 481 l. 1 [ἐ]πὶ]ου ἄρχοντος, στρατηγούντος ἐπὶ τοῖς ὀπλίταις Μνασ[έ]ου τοῦ Μνασ[έ]ου Βερ[ε]νικίδου, l. 15 οἱ ἔφηβοι οἱ ἐπὶ Ἀπολλοδώρου ἄρχ. (vor Chr. 45/4, v. Sch.); III p. 40 n. 65 (Weihinschr.) στρατηγούντος ἐπὶ τοῖς ὀπλίταις Εὐκλέους Μαραθωνίου — — ἐπὶ ἄρχοντος Νικίου τοῦ Σαραπίωνος Ἀθμονέως (vor Chr. 7/6, v. Sch.). Die ebenfalls στρατηγούντος ἐπὶ τοῖς ὀπλίταις datierten Weihinschriften III 1 n. 63 und 68 gehören wie n. 65 unter die ersten Kaiser. — Hiernach dürfte über die delphische Freilassungsurkunde Dialekt-Inscr. II S. 448 n. 2089 anders zu urteilen sein, als a. O. von J. Baunack geschehen ist. Es heißt

ἐπ' Εὐθύου ἄρχοντος (Ol. 124, 1) ἐπὶ τῆς Αἰαντίδος πρωτανείας κτλ. kann nicht mit Sicherheit hierhergezogen werden, weil wir nicht wissen, ob die Priesterinnen der Aphrodite Pandemos, um deren Dienst es sich in n. 314 c handelt, jährlich wechselten oder ob sie lebenslänglich fungierten.

daselbst: ἄρχοντος ἐν [Δε]λφοῖς Εὐκλέος — — ἐν δὲ Ἀθῆναις στραταγέοντος Ξενοκλέος — — ἐπὶ τοῖςδε ἀπέδοτο Ξένων Φιλίστου Ἀθηναῖος. Sie ist aus dem II. vorchristl. Jhrh. Der Herausgeber nimmt einen Irrtum des Steinmetzen an³³). Aber da das Datieren nach dem Strategen im I. vorchristl. Jhrh. vorkam, so mag es auch schon etwas früher, im II., vorgekommen sein und der Freilasser, ein Athener, den Strategen Xenokles als Eponymos angegeben haben.

In CIA IV 1 p. 147 n. 299 a datieren die für die Herstellung eines Bildes der Göttin bestellten Epistaten nach ihrem Schreiber und nach dem durch seinen ersten Schreiber kenntlich gemachten Rate, ἐπὶ Ἀρχ[. . . γρ]αμματεῦ[οντος ἐπ]ιστάτῃσι ἀ[γάλλα]τος χρυσοῦ, ἐ[πὶ τῆς] βουλῆς, ἡ[τ]ι[τ] Ἀρ[χέστ]ρατο[ς ἐγραμμάτε]υε π[ρῶτος]. Daß eine Körperschaft nach ihrem Schreiber (ἐπὶ γραμματεῦοντος) datiert, ist ganz singulär. Den Präambeln der Staatsdekrete sind Datierungen nach dem Schreiber fremd; vgl. Philologus LXII S. 355.

In welchem Verhältnis das Archontenjahr zu den ihm geglichenen Funktionszeiten anderer Behörden stand, ob Deckung stattfand, mag man fragen. Eine auf Material gestützte Antwort läßt sich nur für die dem Ephebenjahr entsprechende Funktionszeit des Kosmeten geben. Das Ephebenjahr hob an mit dem Boëdromion. Das lehren Inschriften der letzten Jahrhunderte vor Chr.; sie datieren von einem Tage des Boëdromion und blicken zurück auf das abgelaufene Jahr der Epheben, deren Dienstleistungen vom Marathonsfest (Artemis Agrotēra), d. i. vom 6. Boëdromion an in kalendarischer Folge aufgezählt wurden. Das dem Archontenjahre parallele Ephebenjahr³⁴) entsprach also, so lange Athen an dem hekatombä-

³³) Es hätte also ἄρχοντος im Konzept gestanden und wäre der Archon Xenokles (II. vorchristl. Jhrh., bei v. Sch. Ol. 152, 1, CIA II 2 p. 402 n. 975) zu verstehen? Aber wie konnte der Steinmetz aus dem ἄρχοντος seiner Vorlage στραταγέοντος herauslesen! (Daß die delphische Epigraphik Datierungen nach Strategen bietet, s. oben S. 170, 18, ist eine Sache für sich und hier bei Seite zu lassen.)

³⁴) Das Ephebenjahr und das Archontenjahr erscheinen durchaus parallel; es wird für die Epheben stets nur ein Archon genannt und von den Funktionären heißt es, sie seien bestellt worden für das Jahr des und des Archons, z. Beisp. CIA II 1 p. 242 n. 465 l. 63 χειροτονηθείς κοσμητῆς ἐπὶ τοῖς ἐφήβοις εἰς τὸν ἐπὶ Μενότιου ἀρχ. ἐν[αὐτόν] (Ol. 167, 4 109/8, v. Sch.). Vgl. p. 298 n. 489 l. 52.

onischen Neujahre festhielt, jenem nur mit 10 (11) Monaten; zwei Monate gehörten einem andern Archon. Später gaben die Athener ihr altes Neujahr auf und führten ein boëdromisches ein, welches im Jahre der Prytanen-Inscription CIA III 1 p. 211 n. 1023 (nach Chr. 139/40) in Geltung war. Seit der Neujahrsverschiebung deckte sich das Ephebenjahr mit dem des Archons³⁵⁾ und ἐπὶ τοῦ δεῖνος κοσμητεύοντος und ἐπὶ τοῦ δεῖνος ἄρχοντος kam auf eins hinaus.

Soviel über die Bestimmung des Jahres nach einzelnen Funktionären, deren Amtstätigkeit jährlich war.

Auch Körperschaften, deren Bestand alljährlich wechselte, haben zur Jahrbestimmung gedient.

Das Jahr nach der Bule bestimmt durch die überall in gleichem Wortlaut wiederkehrende Formel ἐπὶ τῆς βουλῆς, ἥ ὁ δεῖνα πρῶτος ἐγραμμάτευε. Sie beschränkt sich auf die Zeit von Archon Euthymenes (Ol. 85, 4) bis Diokles (92, 4); etliche Jahre sind durch mehr als einen Beleg vertreten, das des Glaukippos sogar durch sechs. Hiezu kommen noch Urkunden, die mutmaßlich der Zeit vor Archon Euthymenes zugewiesen werden; vgl. die Sammlung bei Penndorf, De scribis reip. Atheniensium p. 191. — Nach Archon Diokles ist die alte Formel verschwunden, um einen Ratsbestand vom andern zu unterscheiden, nannte man den gleichzeitigen Eponymos, CIA II 1 p. 51 n. 114 ἡ βουλὴ ἡ ἐπὶ Πυθοδότου [ἄρχ.] (Ol. 109, 2); II 1 p. 339 n. 567 οἱ βουλευταὶ τῆς Αἰγείδος [φ]υλῆς οἱ ἐπὶ Διοτίμου ἄρχ. (123, 3).

Der Bestimmung nach der Bule findet sich meistens der Archon zugefügt; 31 Belege, darunter 19, in denen der Archon vorangeht. Daß sich bloß die Bule mit ihrem ersten Schreiber nennt, kommt vor, doch sind der Belege nicht mehr als 7.

Ἐπὶ mit Genitiv ist zeitbestimmend und da der Bestand des Rates jährlich umging, haben wir in der Formel ἐπὶ τῆς βουλῆς, ἥ ὁ δεῖνα πρῶτος ἐγραμμάτευε eine Jahrangabe vor uns. Wie der ἄρχων als χρόνος aufgefaßt wird, s. oben S. 161,

³⁵⁾ Dahin führen die Monatsfolgen, welche in den Ephebeninschriften der Kaiserzeit vorliegen; sie beginnen mit dem Boëdromion, dessen Numenie seit der Neujahrsverschiebung der Anfangstag des neuen Jahres war.

so auch die durch ihren ersten γραμματέων kenntlich gemachten βουλή, Andokid. 1, 96 νομοξε ἀρχαι χρόνος τοῦδε τοῦ ψηφίσματος ἡ βουλή οἱ πεντακόσιοι οἱ λαχόντες τῷ κυάμφ, ὅτε Κλεογένης πρῶτος ἐγραμμάτευεν (Archon Glaukippos, Ol. 92, 3), 'das Jahr, mit dem dieser Beschluß in Kraft tritt, ist dasjenige, in welchem Kleogenes als erster Schreiber dem Rate der durchs Bohnenlos erwählten Fünfhundert diente'.

Die Bestimmung des Jahres durch ἐπὶ τῆς βουλῆς, ἥ ὁ δεῖνα πρ. ἐγραμμάτευε war etwas weitläufig und wurde noch weitläufiger durch den Zusatz des Archons, der dem Publikum mundgerechter war. Kein Wunder, daß man im Verlaufe dahin kam, das officiële ἐπὶ τῆς β., ἥ ὁ δεῖνα πρ. ἐγρ. fallen zu lassen und, was bisher Nebenbestimmung gewesen³⁶⁾, das ὁ δεῖνα ἦρχε oder ἐπὶ τοῦ δεῖνος ἀρχοντος, zur alleinigen Bestimmung machte.

Es giebt auch Fälle, in denen die Bule als so und so viele von einem Terminus bestimmt wird, was denn auf eine ärenartige Jahrbestimmung hinauskommt. Von diesen Fällen hernach.

Zu den Körperschaften die alljährlich wechselten, gehören auch die ἀρχαί der Sexagesimalisten. Sie werden durch ἐπὶ mit Genitiv eingeführt wie die βουλαί, lassen sich also diesen anschließen. Sieht man darauf, daß sie mit Ordinalien verbunden, mithin von einem Terminus gezählt sind, so gehören sie zur Rubrik der ärenartigen Jahrbestimmungen. Diese Anordnung ziehen wir vor. Also auch von den Sexagesimalisten erst hernach.

Jahre durch Zählung von einem terminus a quo bestimmt, so daß sich, wenn der Terminus für eine Reihe von Tatsachen festgehalten wird, ärenartige Abfolgen ergeben.

Historiker kommen häufig in den Fall, den Zeitabstand

³⁶⁾ Die sehr häufige Zusetzung des Archons und die ebenfalls häufige Voranstellung desselben kann auf den Gedanken bringen, daß die meisten Redaktoren schon vor Ol. 93 es als Regel betrachteten nach dem Archon zu datieren und diesem als Nebenbestimmung ἐπὶ τῆς β., ἥ ὁ δεῖνα πρ. ἐγρ. bloß deshalb zufügten, weil der Rat vorzugsweise als Urheber des Schriftstückes zu gelten hatte. Aber dem Gedanken ist nicht stattzugeben; das ἐπὶ mit Genitiv kann nicht eine leere Form gewesen sein.

des in Rede stehenden Faktums von einem früheren in gezählten Jahren anzugeben. Thukydides 2, 2, 1 bietet verschiedene chronologische Bestimmungen des Ueberfalls von Platäa; zunächst bestimmt er denselben terministisch durch das 15. Jahr nach dem auf Euböas Einnahme folgenden dreißigjährigen Frieden und durch das 48. nach dem Amtsantritt der Herapriesterin in Argos; dann durch die Eponymen Spartas und Athens; hierauf folgt wiederum eine terministische Bestimmung durch die Anzahl der seit der Schlacht bei Potidäa verflossenen Monate; endlich wird noch die Jahreszeit hinzugefügt. — Auch Aristoteles bezeichnet in der *Ἀθ. πολιτεία* gar oft das in Rede stehende Jahr als das so und so viele von einem durch den Gang seines Berichtes an die Hand gegebenen terminus a quo. Meistens kommt der eponyme Archon hinzu³⁷⁾, doch ist demselben nirgends die erste Stelle angewiesen, wie auch bei Thukydides a. O. die Eponymen terministischen Jahrbestimmungen nachgeordnet sind. — Was Aristoteles' Zählung betrifft, so geht sie von dem den Terminus einschließenden Jahre als erstem aus, z. B. ἔτει δὲ πέμπτῳ μετὰ ταῦτα (nach der Neuerung unter Archon Mnesithides Ol. 80,4) ἐπὶ Λυσικράτους ἄρχοντος (81, 4). So wird es überall gehalten. Es scheinen nur ganze Archontenjahre gezählt zu werden; Kap. 13, 1 wird mit τῷ δὲ πέμπτῳ (ἔτει) μετὰ τὴν Σόλωνος ἀρχήν vom solonischen Archontenjahr Ol. 47, 1 als erstem bis zum fünften gezählt, Kap. 26, 4 mit καὶ τρίτῳ ἔτει μετ' αὐτόν (nach Archon Lysikrates 81, 4) vom Jahre des Lysikrates als erstem bis zum dritten. Zählungen, die mit dem Monate oder Tage des als Terminus dienenden Ereignisses beginnen und bis zur Wiederkehr des Monates oder Tages in dem zu bestimmenden Jahre reichen (Adatojahre) sind nirgends sicher nachweisbar in der *Politie*³⁸⁾.

³⁷⁾ Kap. 14, 4 ist der Archon weggelassen: ἔτει δὲ δωδεκάτῳ μετὰ ταῦτα (nach Pisistratos Vertreibung unter Archon Hegesias Ol. 56, 1) — ὁ Μεγακλῆς — — κατήγαγεν αὐτόν. Anderswo mußte der Archon wegbleiben, weil *ἀναρχία* zu verzeichnen war.

³⁸⁾ Sollte Aristoteles Kap. 27, 3 *διαλιπόντας ἔτη δύο μετὰ τὴν νίκην* (nach dem Siege bei Marathon, (Archon Phäniippos Ol. 72, 3), den man am 6. Boëdromion wenn nicht erfocht, so doch feierte) *τότε πρῶτον ἐχρήσαντο τῷ νόμῳ τῷ περὶ τὸν ὁσπρακισμόν* ein Adatojahr im Auge gehabt haben, so hat er sich eine Ausnahme erlaubt; als Regel für die numerischen Jahrbestimmungen der *Politie* bleibt das im Text Gesagte bestehen.

Bei der Wahl des terminus a quo lassen sich die Aeren durch die Tatsachen, mit denen sie beschäftigt sind, leiten, um dann, ebenfalls nach Maßgabe der Tatsachen, den gewählten Terminus entweder länger festzuhalten oder fallen zu lassen und mit einem andern zu vertauschen.

Die Bestimmung nach einem Terminus konnte zur Aerenbildung führen; doch ist Athen — in seiner besseren Zeit wenigstens — nicht zu einer eigenen (attischen) Aera gelangt. Die Abfolge der Jahre bei Thukydides, die nicht vom 1. Hekatom-bäon, sondern vom Ueberfall Platäas laufen, also durch den Gegenstand an die Hand gegeben sind und durchaus nur diesem dienen, kann nicht eine Aera genannt werden. Auf ein specielles Gebiet beschränken sich Aeren nicht; von ihrem Inhalt werden sie nicht beherrscht, sie sind es vielmehr, die den Inhalt beherrschen, indem sie die Tatsachen einem und demselben Terminus unterstellen.

Eine bemerkenswerte Abfolge von Jahren, die an einen Terminus geknüpft sind, bieten die Sexagesima-Listen. Sie verzeichnen die Abgaben (φόροι), von denen $\frac{1}{60}$ dem Schatze der Stadtgöttin zuzuweisen war, vom Jahre 81, 3 Archon Ariston an, [ἐπὶ Ἀρίστωνος ἄρχοντος Ἀθηναίους CIA I p. 111 n. 226. Neben dem Archon Ariston werden die Hellenotamien mit ihrem Schreiber und die Dreißig (die Logisten) genannt. Es folgen gezählte Behörden (ἀρχαί), n. 227 ff. [ἐπὶ τῆς ἀρχῆς τῆς δευτέρ[ας], τρίτη[ς], τετάρ[της] u. s. w., eine jede durch ihren Schreiber kenntlich gemacht. Von der 13. ἀρχή an wird der Ober-Hellenotamias, von der 28. oder 29. an sämtliche zehn Hellenotamien genannt; vgl. Köhler, Urkunden des delisch-attischen Bundes S. 107. Wie im Anfang der Verzeichnung erscheint auch im Verlauf ein Archon: [ἐπὶ τῆς βουλῆς, ἥ . . . πρῶτος ἐγρ]αμμάτευε· ἦρχε δὲ Ἀθηναίους Ἀριστίων (Ol. 89, 4) — — ἐπὶ τῆς τετάρτης καὶ τρ[ιακοστῆς ἀρχῆς οἱ τριάκοντα ἀπέφηναν τὴν ἀπαρχὴν τῇ θεῷ CIA I p. 181 n. 260. Mehr Archonten kommen nicht vor. — Daß die ἀρχαί Jahre darstellen, und daß die Jahre ein Kontinuum bilden, geht sowohl aus den Archonten, als auch aus den ebenfalls jährlich wechselnden Hellenotamien und Logisten, und aus dem zugefügten δευτέρ[ας], τρίτη[ς], τετάρ[της] u. s. w. hervor. — Die

gezählte ἀρχή ist ohne Zweifel die der Logisten (Köhler a. O. S. 106), nicht die der Hellenotamien. Die Zählung lehnt sich wahrscheinlich deshalb an Ol. 81, 3, weil die Bundeskasse in diesem oder einem nahe vorhergehenden Jahre nach Athen verlegt worden war und die finanziellen Gewohnheiten Athens dahin führten, die Logisten die Tributquoten von einem großen Panathenäenjahre an berechnen zu lassen. Die Jahre der grossen Panathenäen waren abschnittbildend im attischen Finanzwesen; die Quittungen CIA IV 1 p. 174 n. 225 k laufen von 89, 3 bis 90, 2, stellen mithin eine Penteteris dar, die sich vom großen Panathenäen zu großen Panathenäen erstreckt, und die Uebergaben der im Pronaos, Hekatompedon und Parthenon bewahrten Schätze CIA I p. 64—77 n. 117—175 sind geordnet nach denselben Penteteriden, deren erstes Jahr (das der großen Panathenäen) durch die Formel: τὰδε παρέδοσαν αἱ τέτταρες ἀρχαί, αἱ ἐδίδοσαν τὸν λόγον ἐκ Παναθηναίων ἐς Παναθήναια unterschieden wird von den Zwischenjahren, welche mit einer anderen Formel beginnen³⁹⁾. Das Faktum der Translokation des Aerars hat im ungefähren den Beginn der Listen n. 117 folg. bestimmt, für die genauere Bestimmung (die Wahl gerade von 81, 3) ist der einem großen Panathenäenjahre einzuräumende Vorzug in Betracht gekommen.

Inschriften des II. Jahrhunderts nach Chr. ergeben gezählte Jahre, deren Terminus Kaiser Hadrians wahrscheinlich 125/6 in Athen gemachter Besuch ist. In CIA 1 p. 154 n. 735 (Epheben-Inschr.) und p. 483 n. 69 (verm. Epheben-Inschr.) erscheint das dritte Jahr nach dem Besuch des Kaisers; in p. 284 n. 1107 (Epheben-Inschr.), als ein abermaliger Besuch hinzugekommen, ein viertes seit des Kaisers erstem Besuch; nach seinem Tode wird in p. 211 n. 1033 (Prytanen-Inschr.) das fünfzehnte, in p. 203 n. 1120 (Kosmeten-Inschr.) das siebenundzwanzigste von des hochseligen Kaisers erstem Besuch gezählt⁴⁰⁾. — Die Jahres dieser Hadriansära sind nicht vom

³⁹⁾ Den Terminus angesehen, sind die Jahrfolgen in n. 225 K und n. 117—175 ebenso konstruiert wie die Folge in den Sexagesima-Listen. In unsere Rubrik indes gehören n. 225 K und n. 117—175 nicht, weil keine Ordinalien zugefügt, die Jahre nicht gezählt sind.

⁴⁰⁾ Ähnliches berichtet aus Augusts Regierung Sueton 2, 59 von italischen Stadtgemeinden: quaedam Italiae civitates diem, quo primum

1. Hekatombäon, sondern vom 1. Boëdromion zu rechnen. Wenn der Kaiser im Schlußmonat des Jahres, dem Metagitnion, zuerst den Boden Attikas betrat, so begann Anno 1 der Hadriansära einige Tage danach am 1. Boëdromion, der etwa dem 5./6. September 126 nach Chr. entsprach, und endete etwa am 23./4. Sept. 127, die großen Panathenäen einschließend (Ol. 226, 2 = 126/7 nach Chr.). Man hätte mithin, statt die einzelnen Jahre zu zählen, Quadriennien, die mit Athenas Hochfest begannen, Panathenaiden, zählen können; und wenn die kaiserzeitlichen Panathenaiden mit dem Jahre 126/7 nach Dittenbergers Vermutung ⁴¹⁾ begannen, so ist die Panathenaidenfolge der Spätzeit bloß nominell von der Hadriansära verschieden, in jener wie in dieser das neuattische (mit 1. Boëdromion anhebende) Jahr 126/7 nach Chr. Anno 1 gewesen.

Hamburg.

A. Mommsen.

ad se venisset (Augustus), initium anni fecerunt.

⁴¹⁾ Dittenberger, die attische Panathenaidenära (Commentationes in hon. Theodori M. p. 253).